

## BERNO 2010 – Begegnung der Generationen

### 1. Die Bernogemeinde

Die Ev.- Luth. Bernogemeinde Schwerin ist vor 41 Jahren aus der St. Paulsgemeinde ausgegründet worden. Das Gemeindegebiet umfasst den Stadtteil Weststadt. Etwa 1.000 Gemeindeglieder gehören zu dieser lebendigen Gemeinde. Doch Sorgen machten sich breit, als deutlich wurde: Wir werden immer älter und nur wenige junge Menschen kommen in die Gemeinde. Krabbelgottesdienste, Christenlehre und Konfirmandenunterricht werden nicht mehr angeboten. Auf einer Vollversammlung fragten wir uns: Wie sieht die Bernogemeinde in 10 Jahren aus? Gibt es sie dann überhaupt noch? Oder sind wir dann wieder ein Teil der St. Paulsgemeinde? Schon lange arbeiten wir in der Region mit unseren Nachbargemeinden zusammen, dennoch wurde das Motte geprägt: Profilierung vor Fusionierung.



Mit dem Programm BERNO 2010 soll diese Linie verfolgt werden.

Auf Initiative des Kirchgemeinderates hat die Landeskirche zum 01. September 2007 für den Zeitraum von drei Jahren eine zweite Pfarrstelle in Bernogemeinde eingerichtet. Diese wird zu

einem Anteil von 25 % aus der Stelle des ersten Pastors finanziert, der aus gesundheitlichen Gründen seinen Arbeitsumfang reduziert hat. Ein weiterer Anteil von 25 % wird von der Gemeinde aus Rücklagen und Spenden finanziert. Neben dieser neuen 50 % Stelle und der 75 % des ersten Pastors gibt es noch eine Gemeindepädagogin mit einer 50 % - Stelle.

### 2. Zu meiner Person

Seit 1999 bin ich in der Gemeinde tätig, zunächst als Vikar, später als Pastor im Ehrenamt. Die Ordination (siehe Foto) fand am 3. Advent 2006 statt. Mit der Projektstelle in der Bernogemeinde leiste ich meinen Probedienst ab. Das ist für mich eine große Chance. Nach meinem Studium an der Theologischen Fakultät Rostock war ich zunächst für acht Jahre im Landesjugendpfarramt als Sachbearbeiter und Geschäftsführer der AEJ MV tätig. Ich qualifizierte mich in diesem Arbeitsbereich und absolvierte nebenberuflich ein Zweitstudium zum Kommunikationswirt für kirchliche Öffentlichkeitsarbeit am Gemeinschaftswerk Evangelischer Publizistik in Frankfurt a.M. Im Jahr 1999 wurde ich Vikar im Ehrenamt in der Bernogemeinde. Die theoretische Ausbildung erfolgte am Predigerseminar der Nordelbischen Kirche in Preetz. Mein zweites Theologisches Examen legte ich 2003 in Kiel ab. Im Frühjahr / Sommer 2004 wechselte ich als Religionslehrer in den staatlichen Schuldienst. Ich unterrichtete seit dem mit einem Stellenumfang von 50 % an der Integrierten Gesamtschule Bertolt Brecht Schwerin. Bis Herbst 2007 unterrichtete ich auch am Sportgymnasium. Mit meiner Frau und unseren beiden Söhnen, Johann (9 Jahre) und Jakob (18 Jahre), wohne ich in Raben Steinfeld.



### **3. Die Projekte in der Gemeinde**

#### **3.1. Traditionelle Gemeindegarbeit**

Zur Entlastung von Pastor Jastram übernehme ich einen Teil der pastoralen Aufgaben in der Gemeinde. Das sind z.B. monatliche Gottesdienste, Beerdigungen, Taufen, Leitung von Sitzungen und Öffentlichkeitsarbeit. In diesem Junior - Senior - Modell arbeiteten wir sehr gut zusammen. Das Foto entstand auf der Klausur des Kirchgemeinderates im Januar 2008



#### **3.2. Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Gemeinde**

Seit meinem Dienstantritt trifft sich regelmäßig mittwochs 18:30



Uhr die Konfirmandengruppe. Inzwischen sind es sieben Kinder. Rüstzeiten und Projekte planen und gestalten wir gemeinsam mit der St. Pauls-gemeinde. Die Gruppe engagiert sich in den Gottesdiensten und wird daher von der Gemeinde wahrgenommen.

Ein Glaubenskurs für Jugendliche und junge Erwachsene wird durchgängig angeboten. Ein junger Mann ließ

sich in der Osternacht taufen. Einzelseelsorge bildet einen weiteren Schwerpunkt. Dabei bildet die Arbeit mit ehemaligen Schülern eine wichtige Rolle.

Während der Vakanzvertretung in der Versöhnungsgemeinde Lankow habe ich auch dort Gottesdienste und Taufen verantwortet.



Im November beteiligte ich mich an der Gestaltung einer Andacht für das qualvoll verhungerte Mädchen Lea Sophie. Die Sammlung für den Grabstein ergab mehr als 2.000,00 Euro. Die Großeltern des Mädchens wohnen im Gemeindegebiet der Bernogemeinde und werden regelmäßig von mir besucht. Neben der Bewältigung der Trauer steht die Zukunft des kleinen Bruders von Lea Sophie im Mittelpunkt unserer Gespräche.

#### **3.3. Kooperation mit dem Bärenkindergarten**

Die Kooperation mit dem Bärenkindergarten, einer Einrichtung in Trägerschaft der Diakonie, hat schon Tradition und wird vor allem durch die Gemeindepädagogin Frau Maak geleistet. Durch meine Mitwirkung sind nun verschiedene Projekte besonders mit den Eltern und Erzieherinnen geplant. Wir werden im Juli einen Gottesdienst in der Bernogemeinde für die Schulanfänger und deren Eltern gestalten. Am Sommerfest des Kindergartens sind wir ebenso beteiligt, wie an einer Familienrüste im November. Es hat sich gezeigt, dass diese Zusammenarbeit noch wachsen kann und muss. Ein regelmäßiges Angebot im Kindergarten

in Form von thematischen Elterngesprächen, wurde nur schwach frequentiert und deswegen eingestellt. Eine Elternbriefaktion mit Besuchen ist zunächst gestoppt worden. Die Kooperation wurde auf einer Teamsitzung im Kindergarten Anfang April ausführlich besprochen. Deutlichstes Signal: Wir wollen keine zusätzlichen Angebote, integriert euch in die vorhandenen Strukturen und Planungen und dann können wir neu schauen. Der Fachberater aus dem Diakonischen Werk Herr Berthold begleitet dieses Projekt. Zu den Traditionen gehören auch, wie auf dem Foto zu sehen, regelmäßige Besuche der Kinder im Seniorenkreis.



### 3.4. Schüler - Predigt - Wettbewerb



Nach den guten Erfahrungen aus zwei Predigtwettbewerben für Erwachsene wird es 2008 einen Wettbewerb für Schülerinnen und Schüler geben. Das Thema lautet: LEBEN – Welchem Stern folge ich? Die Ergebnisse werden voraussichtlich auf dem Schweriner Weihnachtsmarkt präsentiert. Für dieses Projekt stehen Mittel aus der Initiative „Einer Idee Raum geben“ in Höhe von 3.000,00 Euro zur Verfügung. Es wird durch Prof. Thomas Klie von der Theologischen Fakultät Rostock wissenschaftlich begleitet. Das Foto zeigt Malte Schumacher (18 Jahre), den Erstplatzierten des letzten Wettbewerbs, während seiner Predigt.

### 3.5. Jugendwohngruppe Seerose

In Zusammenarbeit mit dem Team des Kinderheims „Seerosen“ haben wir ein monatliches Angebot für die Kinder und Jugendlichen entwickelt. Diese Jugendabende bestehen in der Regel aus einer Mischung von Kreativangebot und Gespräch zu Fragen des Lebens. Dabei werde ich von einer Künstlerin unterstützt. Die Förderung durch eine ortsansässige Bank ermöglicht die Anschaffung einer Filmkamera im Wert von 2.500,00 Euro. Damit wird ein Projekt mit dem Titel



„Generationen begegnen sich – Leben im Heim“ entstehen. Dieses Kameraprojekt wird von Ehrenamtlichen aus der Gemeinde verantwortet. Ich begleite es inhaltlich.

## 4. Schulkooperation

### 4.1. Berno- Preis



Den Schwerpunkt meiner Tätigkeit im Bereich der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bildet die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern der Integrierten Gesamtschule Bertolt Brecht. Seit Herbst 2007 gibt es dazu einen Kooperationsvertrag, der von der Landeskirche mit einem Zuschuss in Höhe von 1.000,00 Euro gefördert wird. Neben den einzelnen Projekten bildet die Verleihung eines von der Gemeinde gestifteten Preises für sozial engagierte Schülerinnen und Schüler einen Höhepunkt. Beim Volleyballturnier des Kirchenkreises belegten wir den 3. Platz.

#### 4.1. Abenteuerschule

Das Ganztagsangebot wird regelmäßig von 13 Jungen der Klassenstufe 7 besucht. Wir treffen uns 14 – täglich für 90 Minuten. Höhepunkte im vergangenen Halbjahr waren: Besuch durch einen Vertreter des VCP MV, Besuch der Zooschule (Schulung im Umgang mit Karte und Kompass), Besuch eine C-Punkt- Jugendgottesdienstes, Friedenslichtgottesdienst, Holz- und Müllsammelaktion. Für das laufende Halbjahr planen wir die Besichtigung einer Kirche, des Eine Welt Ladens und einen Wochenendfreizeit.



#### 4.2. Zeitensprünge

Sechs Abiturienten der IGS B. Brecht beschäftigten sich 2007 mit der 40 – jährigen Geschichte der Bernogemeinde und präsentierten Ihre Ergebnisse auf dem Jugendgeschichtstag im November im Schweriner Landtag. Ein Folgeantrag für das Jahr 2008 unter dem Arbeitstitel „Schweriner Kirchen im Sozialismus“ ist bewilligt. Eine Schülerin machte ihr Praktikum in der Landeszentrale für politische Bildung. Dort hat sie nützliche Kontakte geknüpft. Geplant ist auch die Zusammenarbeit mit dem Landesbeauftragten für die Unterlagen des Staatsicherheitsdienstes J. Mothes. Inzwischen konnte ich meinen Kollegen und Geschichtslehrer Herrn Proft für eine Mitarbeit gewinnen. Damit steht das Projekt auch schulischerseits auf sicheren Füßen. Die Gruppe trifft sich während des Projektzeitraums regelmäßig in der Bernogemeinde. Die Ergebnisse werden dort ebenso präsentiert, wie in der Schule. Ein Projektgottesdienst zum Thema ist im Herbst geplant. Aus unserer Gemeinde werden sich voraussichtlich Pastor Jastram, Pastor i.R. Rietzke und LSI i.R. Pentz beteiligen. Darüber hinaus können weitere



Emeriti angesprochen werden. Desweiteren nutzen wir für die Interviews die Technik des Kameraprojektes unter der ehrenamtlichen Leitung von Herrn Planken und Herrn Blesting. Einige aus der Gruppe nahmen am Schwedenprojekt teil bzw. werden an der Norwegentour teilnehmen. Dadurch wird die Bindung an die Gemeinde immer mehr zur Selbstverständlichkeit.

#### 4.3. Basteln

Mit der Künstlerin Maibrutt Wendig werden jeweils zu Weihnachten und zu Ostern Bastelstunden für die 5. und 6. Klasse organisiert. Neben der Bastelarbeit ergeben sich immer Gespräche zum Hintergrund und zur Bedeutung der Feste. Frau Wendig selbst nimmt inzwischen am Glaubenskurs der Bernogemeinde teil. Ihre Tochter hat sich bereits taufen lassen und nahm am Predigtwettbewerb teil.

#### 4.4. Schulseelsorge

Seit Anfang des Jahres steht auf der Aufgaben- Liste der Lehrerinnen und Lehrer bei mir: Kooperation mit der Bernogemeinde / Schulseelsorge. Damit ist dieser Arbeitsbereich von Seiten der Schulleitung deutlich aufgewertet und anerkannt worden. Die Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeiterin (Frau Klenz), der Schlichtergruppe (Herr Bennemann) und der Schweriner Kompetenzagentur (Frau Hartwig) entwickelt sich sehr gut. Neben der Einzelbetreuung von Schülerinnen und Schülern, nehme ich nach Möglichkeit an Krisen - Elterngesprächen teil. Beratung von Eltern erfolgt auch per Mail und Telefon. Inzwischen hat die Weiterbildung „Prävention macht Schule“ begonnen, an der ich teilnehme. Hier erhoffe ich mir neben dem Erkenntniszuwachs vor allem den Ausbau der



Jahreslosung 2008; Jesus spricht:  
Ich lebe und ihr sollt auch leben.

Kontakte zu den Präventionsbeamten der Polizei (Frau Schwarz) und den anderen beteiligten Organisationen und Einrichtungen. Ab Herbst 2008 werde ich berufsbegleitend einen KSA – Kurs am Bildungshaus Ludwigslust bei Dr. Weiß belegen. Dieser Kurs wurde für mich sowohl von der Gemeinde als auch von der Schule ohne Schwierigkeiten genehmigt. In der Einzelseelsorge betreue ich vor allem auch Schulabbrecher. Die Einzelgespräche dazu finden in der Bernogemeinde bzw. in der Flemming – Klinik statt.

#### 4.5. Projektgottesdienste

Mit den Abiturienten plane ich einen Gottesdienst pro Halbjahr in der Bernogemeinde. Der nächste wird am 13.04.08 stattfinden. Dazu arbeiten drei Projektgruppen. Es wird eine Umfrage zu dem Thema: Welche Bedeutung hat Religion? geben. Eine Gruppe wird ein Theaterstück bzw. Anspiel vorbereiten. Die dritte Gruppe bereitet den Gottesdienst zum Thema „Gewalt in den Medien“ vor. Beindruckend sind für die Jugendlichen vor allem die Nachgespräche mit den Gemeindegliedern.



#### 4.6. Sommerseminar

21 Schüler/innen, Auszubildende und drei Lehrer/innen fahren vom 18.- 27.07.08 nach Norwegen. Thema des Seminars ist „Beziehungen“. Zur Vorbereitung treffen wir uns monatlich an einem Samstag in der Bernogemeinde. Die Treffen dienen neben der organisatorischen vor allem auch der inhaltlichen Vorbereitung. Eventuell nehmen wir gemeinsam am Kirch Kogel Wochenende teil. Das Foto zeigt die Gruppe, die 2007 in Schweden war.

### **5. Ausblick**

Die Förderung dieser Projektarbeit durch die Fünf- Prozent- Initiative gibt der Gemeinde aus meiner Sicht die Möglichkeit, langfristig und nachhaltig am Aufbau einer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten. Kinder und Jugendliche gehören inzwischen wieder zum normalen Bild in den Gottesdiensten und Veranstaltungen der Gemeinde. Die Zahl der Gottesdienstbesucher stieg in den letzten zwei Jahren um bis zu 30 %. Das Konzept der „Begegnung der Generationen“ wird mit Leben gefüllt und trägt zu der Profilierung der Gemeinde bei. Wenn die Kooperationen mit Kindergarten, Wohngruppe und Schule fortgeführt werden sollen, müssen im nächsten Jahr alternative finanzielle und personelle Ressourcen erschlossen werden. Möglicherweise geht es dabei um eine flexible Lösung bis Pastor Jastram in den Ruhestand eintritt.

Ich bin inzwischen als Verantwortlicher für die Öffentlichkeitsarbeit stärker in die Propstei einbezogen. Dort sollen der gemeinsame Internetauftritt und Gemeindebrief organisiert werden. Aber auch im Bereich der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen kann ich auf dieser Ebene in enger Zusammenarbeit mit der Ev. Jugend Schwerin aktiv werden.

**Im Namen der Bernogemeinde danke ich den Mitgliedern der Fünf- Prozent- Initiative für die Förderung der Projektstelle „Kinder- und Jugendarbeit in der Bernogemeinde.“**

Schwerin, den 06.04.08